

# Mehr Mut zu grauen Haaren

Tatsache ist: Noch nie wurden die Menschen bei uns im Durchschnitt so alt wie heute. Noch nie bei so guter körperlicher und geistiger

Gesundheit. Aber noch nie war bei uns der Faktor „Lebenserfahrung“ so wenig wert wie heute. In Politik und Wirtschaft, im Arbeitsleben, eigentlich überall.

Unvergessen der frühere Tele-Direktor Helmut Thoma vom Jugendwahn-Sender RTL (so der „Spiegel“), der ältere Deutsche nicht einmal mehr als Zuschauer wollte, „weil sie den Lockungen

der Werbewirtschaft trotzen. Heute bezahlen wir dafür mit der spaßkulturellen Verblödung unserer Abendprogramme.

In den 90er-Jahren profilierte sich die SPD-Kandidatin fürs Gesundheitsressort, Heidi Schüller, mit der Forderung, „das aktive und passive Wahlrecht“ müsse nach „oben limitiert“, also begrenzt werden. Im jetzigen Bundestag sitzen zwar über 20 Berufsanfänger ohne jede Berufspraxis, aber nur noch fünf Volksvertreter (von 669), die über siebzig Jahre alt sind.

In Handel und Wirtschaft darf man heute Unternehmer-Patriarchen mit der Lupe suchen. Als kommerziell „vernünftig“ gilt Mitarbeiter über 55 möglichst schnell loszuwerden: In der Altersgruppe der 55- bis 65-Jährigen sind heute

nur noch 35 % erwerbstätig. Es ist dieser totale Verzicht auf Alterserfahrung in allen Ebenen, der unserer Wirtschaft den ungelenkten Zug gegeben und ihr die Klasse der Made-in-Germany-Generation genommen hat.

Bundeskanzler Gerhard Schröder, der noch als niedersächsischer Ministerpräsident das Kommunalwahlalter sogar auf 18 Jahre gesenkt hat, spricht jetzt selbst von „Jugendwahn“.

Bravo, Herr Kanzler! Wir brauchen mehr Mut zu grauen und weißen Haaren.



**Mein Herz schlägt auf dem rechten Fleck**

Von Peter Gauweiler

**Zählt in Deutschland nur die Jugend?**

# Mit Kindern wird man leichter alt

Die Jugend steht in Deutschland nicht hoch im Kurs. Weil zu wenig Kinder geboren werden, streiten wir darüber, ob Zuwanderung unsere Probleme löst. Der medizinische Fortschritt lässt die Menschen immer älter werden. Schon die Jungen fragen sich bei dieser Entwicklung der Alterspyramide, wer später ihre Rente bezahlt. Im internationalen Vergleich geben wir zu wenig Geld für Schulen und Universitäten aus.

**Mein Herz schlägt links**

Von Oskar Lafontaine

Wir diskutieren lieber über Steuer-senkun-

gen, statt über Erbschafts- und Vermögenssteuern, ein hervorragendes Bildungssystem zu finanzieren. Die Wirtschaft will uns jung und dynamisch. Heute fehlen Facharbeiter, weil ältere Arbeitnehmer zu früh in den Vorruhestand geschickt wurden. Die Fähigkeit, im Internet zu surfen, ersetzt aber keine langjährige Berufserfahrung. Wenn weniger junge Gesichter da sind, dann müssen die Älteren länger jung aussehen. Die Schönheitschirurgie boomt. Facelifting ab 4000 Euro, Tränensäcke entfernen ab 2000 Euro, Fett absaugen am Bauch ab 2500 Euro und Fett absaugen am Po ab 4000 Euro. Und immer schnell ins Fitnessstu-

dio und dann unter die Höhen-sonne. Ich weiß nicht: Der Endfünfziger, der braun ge-brannt im Porsche sitzt und noch kein graues Haar hat, will mir einfach nicht imponieren. Vielleicht brauchen wir statt Facelifting Seelenver-schönerung. Dann erkennen wir, dass Kinder Glück bringen und uns von dem Zwang befreien, immer jung und fit zu sein. Mit Kindern ist es leichter, alt zu werden.